

guten Jar Zu verehren. Mit fründtlichem bitten Ain Geringfügigem vorlieb tragen, Mehrers den guten willen dan das werckh Zuerkennen.

Was Zukünfftigem mine gnedige herren und Obern [=Schirmorte] des Thurgöws Regierende ordt für Ordnung stellen derselbigen Abschrifft ich mit danckh erwarthen thun [wahrscheinlich sind damit die Rechte des Klosters auf der Allmend zu Landschlacht, das eine Herrschaft von Münsterlingen war, gemeint.]³"

Mit den besten Glückwünschen zum neuen Jahr an ihn, seine Gattin [Eva Z ü r c h e r] und seine Kinder schliesst das Schreiben.

- 1) Genannte Verena N., die von Zug stammte, musste vorübergehend nach Zug zurückkehren, weil ihre Grossmutter erkrankt war, vgl. dazu AH 121, 215.
- 2) Dieser aber heiratete dann 1614 die Euphemia H o n e g g e r.
- 3) s. EA V 1, 1381 Art. 529

Original, mit Siegel - AH 62, 187-188 - Blatt 188^r leer

99

1616 April 10., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT AUGUSTIN I. [HOFMANN] AN AMMANN KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

"Was Jungst ein ... Raht von Statt und Ambt bi üch, endtzwüschendt unns, auch [alt Land-]Vogt [im Maggiatal und Sargans, Hans?] T h r i n k h l e r n [von Menzingen, Gotteshausmann der Abtei Einsiedeln daselbst] und seinen Mitthafften erkhendt, das haben wir vernommen. Unnd us crafft selbiger erkhandtnus nit ermanglet, glich Zuo Anfang, alls ouch etlich tag vor usgang des Angesetzten Monats, ermeltem Thrincklern unnd Mithaften vermelden lassen, sy sich bi unns Jnstellen unnd die nüwen Rechtsamminen erscheinen sollen, anderer gestalt protestieren wir, niemandt vernere Anthwort Zuogeben vermeinende. Unnd wan aber Jn angeregtem termyn niemandts erschinen, old etwas nüwes Zuoerscheinen begert. Als ist unser freündtlich piten, Jr solches einen Ersammen Raht fürthragen, unnd verschaffen wellendt, damit wir nunmahlen bi erlangten erkhandtnussen geschützt, unnd die widerspenigen Zuo rhuowen und gehorsami gehalten werden. Das begeren wir freündtlichen haben Zebesculden. Unnd ob sy sich glichwol anderer Rechtsammi von Lucern nacher beschirmen wellten, verhoffend doch wir, durch herren Propsten [des Stifts St. Leodegar, Erhard K ö c h l i n] schryben an tag Zuo bringen, dass Jm hoff nichts anders Zuo-

finden, dann was verschiner Zweyer Jaren von handen geben worden."

Original, Siegel abgefallen - AH 62, 189-190 - Blatt 189^V und 190^R leer

100

1623 Dezember 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROBERT] MIRON AN [ALT] LANDAM-
MANN [UND DERZEITIGEN SCHWYZER LANDRAT HEINRICH] REDING,
"CAPPITAINE D'UNE COMPAGNIE DE SUISSES AU REGEMENT DES
GARDES DU ROY [LUDWIGS XIII.]", AM HOFE

"Monsieur [Pierre Brulart, Vicomte] de P u y s i e u l x [Secrétaire d'Etat
aux Affaires étrangères] m'a envoyé vostre memoire que J'ay consideré et veu
qu'il traite d'un[e] affaire sy surannée que ie ne vous puis celer que les
bienfaittz de ce temps devroient bien ensevelir ceste vieille pretention, et
quand a ce que m'escrives touchant les bons patriotes de vostre Canton, Vous
scaves, que les pensions particulieres ont esté crees pour recognoistre tel-
les personnes. Le Roy n'entendant pas qu'on face d'aultre largesse de ses
deniers en ceste saison, ou on a tant de peine a en reroverer[!]: Mons.^r vostre
filz [Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g] est venu en ceste Ville auquel
J'ay faitt entendre les ordres que J'avoys de la court ou estant vous devez
faire effortt de secourir ce pays par vos sollicitations soyt des assignat-
tions ordinaires ou de quelque moyens extraordinaires dont on nous avoyt faitt
esperer du soulagement synon au moins vous faire sy avantageusement payer par
de la que vous n'alteriez point ce quj vient icy ou nous avons prou affaire
a contenter le reste, Je vous en parle ainsj franchement affin que vous y
provoyes de bonne sortte".

Kopie, vermutlich von der franz. Ambassade zuhanden des Zuger Stadt- und Amts-
rates K o n r a d III. Zurlauben ausgefertigt. - AH 62, 191

101

1623 Oktober 10., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. KONRAD III.] ZURLAUBEN [AN BEAT II.
ZURLAUBEN]

"Denn 10. Octobris hab Jch dier durch einen botten uss Solothorn, von Paris
Zugeschriben wyl selbiger ehe als der herr [Michel] M u s n i e r [Commis aux